



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Niederösterreich hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem starken Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort entwickelt. Um diese Position weiter auszubauen, wurden mit dem FTI Programm die Weichen für die Zukunft gestellt. Dieser Fördercall ist eine Maßnahme, Wirtschaft und Wissenschaft in den Zukunftsthemen Ernährung, Medizin und Gesundheit weiter voranzubringen und damit die Lebensqualität in unserem Land nachhaltig zu sichern.



Petra Bohuslav
Landesrätin
Wirtschaft, Tourismus,
Technologie und Sport

Ernährung, Medizin und Gesundheit zählen zu den Stärkefeldern der niederösterreichischen Wirtschaft. Der Fördercall ist ein wichtiger Baustein, diese Stärken weiter auszubauen und neue Impulse zu setzen. Unternehmen, die auf Forschung und Innovation setzen, stärken dadurch nicht nur ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch den Wirtschaftsstandort Niederösterreich.

www.noel.gv.at



FÖRDERCALL ERNÄHRUNG, MEDIZIN UND GESUNDHEIT

FORSCHUNGSFÖRDERUNG
FÜR WISSENSCHAFT UND
WIRTSCHAFT DES LANDES
NIEDERÖSTERREICH

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus, Technologie
Landhausplatz 1, Haus 14
3109 St. Pölten
02742 / 9005
www.noel.gv.at/technologie
Ansprechpartner:
Mag. Thomas Schmidt, DW 16123



FTI PROGRAMM
NIEDERÖSTERREICH

Unternehmerland Niederösterreich.
Richtig wachsen.
Besser leben.

Call Ernährung, Medizin und Gesundheit

Gesundheit nachhaltig sicherzustellen bedeutet eine Integration von vielen Aspekten: von präventiven Ansätzen über ausgewogene gesunde Ernährung und nachhaltige Nahrungsmittelketten bis hin zu neuen medizinischen und medizintechnischen Entwicklungen und Produktionsverfahren. Dabei werden durch neue Technologien gänzlich neue Ansätze ermöglicht.

Der Fokus dieser Ausschreibung liegt daher auf wissenschaftlichen Projekten, die neue innovative Technologien, Verfahren, Produkte oder Prozesse entwickeln und damit Gesundheit nachhaltig sichern.

Neben Projekten, die sich mit neuen medizinischen und medizintechnischen Prozessen, Produkten und Verfahren beschäftigen, können im Rahmen des Calls auch Projekte im Bereich Ernährung eingereicht werden. Voraussetzung für die Einreichung ist es, dass es sich um Projekte der angewandten Forschung handelt, die darauf abzielen, wissenschaftliche Erkenntnisse zu neuen innovativen Verfahren, Produkten oder Prozessen weiterzuentwickeln.

In der Projektbeschreibung ist der Vorteil zu derzeitigen Lösungen zu berücksichtigen bzw. der Nutzen innerhalb dieser klar darzustellen.

Themengebiete sind:

- Präventive Medizin
- Medizinprodukte
- Medizintechnik
- Medizinische Biotechnologie
- Neue Verfahren zur Herstellung von medizinischen Produkten
- Ernährung (Nahrungsmittel, diätische Produkte)
- Produktionskette
- Lebensmittelsicherheit
- Futtermittelkette
- Medizinische Datenanalyse
- Medizinische Assistenzsysteme (im Bereich Ambient Assisted Living)

Abhängig vom Inhalt des Projektes werden Projekte, die geistes- oder wirtschaftswissenschaftliche bzw. demographische Aspekte mitberücksichtigen und im Arbeitsplan abbilden, höher bewertet.

Mit dem Call nicht angesprochen werden Themen der Methodenentwicklung für medizinische Apparaturen.

Ziel des Calls

Ziel ist es, neue Impulse zu setzen, um durch diese zukunftssträchtigen Konzepte neue Perspektiven wirtschaftlichen Wachstums zu ermöglichen.

Durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse in den Bereichen Ernährung, Medizin und Gesundheit sollen Lebensmittel und Futtermittel sowie sauberes Wasser gesichert und medizinische Behandlungsverfahren verbessert bzw. entwickelt werden.

Welche Projekte können eingereicht werden?

Um ein effizientes Zusammenspiel aller Beteiligten zu erreichen, können Forschungsk Kooperationen zwischen Wissenschaft und Unternehmen eingereicht werden.

Wer kann einreichen?

Der Antrag für Forschungsprojekte muss von einer Forschungseinrichtung gestellt werden. Wichtig ist, dass der Leadpartner seinen Standort in Niederösterreich hat und das eingereichte Projekt am NÖ Standort durchgeführt wird.

Ablauf des Calls

Die Unterlagen zur Einreichung sind auf www.noel.gv.at/technologie verfügbar. Die Förderungsvergabe erfolgt nach dem Wettbewerbsprinzip, wobei die innovativsten Projekte gefördert werden.

Die eingereichten Projekte werden von einer Expertenjury beurteilt und zur Förderung vorgeschlagen. Das maximale Fördervolumen liegt bei 200.000 Euro pro Projekt, wobei die Förderquote abhängig vom Projektinhalt (Nähe zur Produktreife) ist und zwischen 40% und 60% liegt.

Facts and Figures

Start des Calls: Mai 2017
Einreichschluss: 03.11.2017, 12:00 MEZ
Fördervolumen: max. 200.000 Euro pro Projekt
Antragstellung: post.wst3@noel.gv.at